

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
6 (1881)**

4.6.1881 (No. 577)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909224)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonntags zum Preise von 1 R.-Merk pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 geplatzte Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Anzeigen-Expeditionen betraut: Hüttner u. Winter in Oldenburg; Haakenstein u. Wegler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Danne u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausrath in Brake.

Nr. 577.

Brake, Sonnabend, den 4. Juni 1881.

6. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung!

Zufolge vielseitigen Wünsche und in Hinsicht auf die stetig wachsenden Ansprüche, welche man an ein gutes Localblatt zu stellen berechtigt ist, sehen wir uns veranlaßt, vom 1. Juli dieses Jahres an die

## „Braker Zeitung“

wöchentlich 3 Mal, nämlich Dienstags, Donnerstags und Sonntags, erscheinen zu lassen. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, alle Nachrichten auf politischem und sozialem Gebiete mit gewohnter Zuverlässigkeit den Lesern stets schneller zu übermitteln, als wie eine wöchentlich nur zwei Mal erscheinende Zeitung dies ermöglichen kann, und halten uns überzeugt, daß das verehrliche Publicum, die großen pecuniären Opfer, welche mit dieser Veränderung verknüpft sind, würdigen und seine Anerkennung durch recht zahlreiches Abonniren betheiligten wird.

Die freundliche Aufnahme, welche das seit dem 1. Januar allwöchentlich beigelegte

## Illustrirte Unterhaltungs-Blatt

in allen Kreisen gefunden hat, und die dadurch veranlaßte fortwährende Steigerung unserer Abonnentenzahl bestimmen uns, diese Gratis-Zugabe auch fernerhin beizubehalten. Außerdem werden wir demnächst auch im Hauptblatt wieder einen beschränkten Raum für das Feuilleton reserviren und am 1. Juli mit dem Abdruck eines äußerst spannenden Romans aus der Feder des beliebten Schriftstellers Ewald August König beginnen, welcher sich „Das verschwundene Kind“ betitelt und das Interesse der Leserschaft in höchstem Maße fesseln wird.

Eine Erhöhung des Abonnementspreises findet nicht statt, derselbe beträgt nach wie vor nur 1 Mark vierteljährlich und ermöglicht es daher Jedermann, für wenig Geld einen umfangreichen und in allen Theilen interessanten und nützlichen Lesestoff sich zu verschaffen.

Den neu eintretenden Abonnenten wird unsere Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich zugesandt, und laden wir daher zu recht frühzeitigem und zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Brake, im Juni 1881.

Expedition der „Braker Zeitung“.

## Heute als Beilage „Illustrirtes Unterhaltungs- Blatt“ Nr. 23.

### Der umgewandelte Gambetta.

Gambetta ist von der Reise nach seiner Vaterstadt Cahors wieder zurückgekehrt. Vier Tage lang war das kleine Städtchen, das sonst kaum dem Namen nach bekannt war, der Mittelpunkt nicht nur des französischen, sondern man darf behaupten: des europäischen Interesses.

Da sich Frankreich in der Aera der Phrase befindet, so wird daselbst der Zungenfertigkeit sein Glück machen und Zungenfertigkeit ist Leon Gambetta nicht abzusprechen. Er hat aber noch eine andere Gabe, die womöglich noch höher anzuschlagen ist, als die Beredsamkeit, mindestens aber dieser erst die gehörige Unterlage verleiht: der Exdictator besitzt einen feinen Instinct dafür, was die Leute, die er gerade zu Zuhörern hat, gern hören möchten. Und was sie hören wollen, das sagt er und zwar in so schönen Formen, daß die Hörer hingerissen werden.

Seiner Zeit in Cherbourg, wo die Flotte befristigt wurde, sollte er der Flotte alles Lob und das ihr zu verstehen, daß sie Arbeit bekommen werde, wenn die Zeit der Revanche herangerückt sei. In Cahors, wo eine landwirthschaftliche Ausstellung stattfand, erzählte er den Bauern, was für ein liebes warmes Herz er für die Landwirthschaft habe, welche

Erleichterung ihr von ihm zugebracht sei. Er pries zugleich die gegenwärtige Regierungsform und das Heer, und da nun das Departement bisher immer bonapartistisch gewählt hatte, wollte er dieser Meinung nicht gerade vor den Kopf stoßen: er pries auch das alte Heer, welches trotz seiner Niederlagen so erhaben gewesen sei.

Da kommt ihm eine Deputation von Handlungsreisenden, jenen lustigen „Reiseconten“, die das Land durchziehen, um Kosinen, Seife und Goldwaaren, Perle, Uhren und Hafergrütze an den Mann zu bringen. Diese Leute haben auch ein gewandtes Mundwerk, das oft genug die gute Qualität ihrer Waaren ersetzen muß; Gambetta drückt ihnen collegialisch warm die Hand, nennt sie die hauptsächlichsten Apostel der republikanischen Ideen und bittet sie um ihren weiteren Beistand im Dienste für das Vaterland. Wie erhaben mögen sich diese Tausende und Tausende verkauften Jünglinge dabei vorgekommen sein!

Indes: Gambetta versteht es! In Cahors hat er sich ganz als der Mann erwiesen, der kein Wassertrinken trüben kann. Der Vorwurf, daß er nach dem Präsidentenstich der Republik strebt, daß er Herrn Grevy verdrängen will, ist pure Verläumdung; er hat im Gegentheil Herrn Grevy bis in den siebenten Himmel erhoben; es giebt nach seiner Meinung keinen besseren Präsidenten, wie Grevy. Auch dem Senat will Herr Gambetta nicht zu nahe treten, obwohl derselbe ihm schon manchmal einen Querschnitt durch

die Rechnung gemacht hat; keine Aenderungen im Senat! so ist des Exdictators Parole.

Und die bösen Leute, die da meinen, Gambetta würde, wenn er zur Macht gelangt sei, den ersten passenden Vorwand benutzen, um Frankreich in einen Krieg zu stürzen — diese Leute hat er ob ihrer Verläumdung durch seine Reden in Cahors geradezu schamroth gemacht, denn alle seine Aeußerungen trieten förmlich von Frieden — kurz und gut: Gambetta ist das reine Lamm geworden.

Nun, er muß ja wissen, wie er seine Landesleute am sichersten ködert; er versteht sehr gut, Stimmung für sich zu machen und uns interessirt die Sache nur so viel, wie irgend eine andere Comödie. Seine Reden beweisen nicht etwa, daß er den Frieden wünscht, sondern nur, daß er gegenwärtig als vortheilhaft erachtet, für einen friedfertigen Menschen gehalten zu werden.

Eben so wenig, wie Gambetta's Radomontaden zu Cherbourg in den leitenden Kreisen Deutschland's auch nur eine andere Empfindung wachrufen konnten, wie das Bedauern über die zweckwidrige Rücksichtslosigkeit, eben so wenig können seine Friedensreden in Cahors darüber hinwegtäuschen, daß Gambetta, zur Macht gelangt, diese Gesinnungen sofort verläugnet, wenn es ihm zweckdienlich erscheint wird. Daher ist die Genugthuung, die ein Theil der deutschen Presse über die Friedensreden zu Cahors äußert, eine sachlich unbegründete.

## Politische Uebersicht.

\* Deutschland. Die drückende Schwüle des Sommers und das politische Unbehagen lastet schwer auf dem Reichstage. Mühsam wälzen sich die Geschäfte vorwärts, an denen Niemand richtiges Gefallen findet, da sie Niemandem befriedigen, dem Einen zu weit, dem Andern nicht weit genug gehen. Die gehaltenen Reden sollen oftmals zugleich als Wahlreden ins Land hinausgehen, da mit dem 31. Juli sämtliche Reichstagsmandate erlöschen und der Wahlkampf neu entbrennt. Die Pfingstferien, sonst so sehr ersehnt, werden diesmal als unliebsame Störung empfunden, die die Arbeiten, an denen man doch keine rechte Freude hat, nur hinauszögert.

Nach der „Allg. Ztg.“ hätte der Papst anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers an diesen einen Brief mit seinen Glückwünschen gerichtet und zugleich daran erinnert, daß dem Papste die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens am Herzen liege. Darauf habe der Kaiser in einer herzlichen Erwiederung seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß zunächst in den Diöcesen Averborn und Osabrück eine geordnete Diöcesenverwaltung wieder hergestellt ist, daran aber Vorschläge wegen einer analogen Regelung in den Diöcesen Trier und Tüda geknüpft.

Wie wir hören, werden von den Seitens der Stadt Bremen ernannten Bevollmächtigten gegenwärtig die Vorschläge ausgearbeitet, welche behufs des Zollanschlusses Bremens bei den mit der Reichsregierung zu führenden Verhandlungen als Basis derselben unterbreitet werden sollen.

Ueber die neue Denkschrift des Reichskanzlers, welche die Nothwendigkeit einer Reichsunterstützung zur Hebung der deutschen Schifffahrt nach China, Australien und der Südsee betont, finden wir folgende Bemerkungen in der „Tribüne“, denen wir uns vollkommen anschließen: „Im deutschen Binnenlande ist viel zu wenig bekannt, wie staunenswerthe Leistungen auf dem Gebiete der transatlantischen Schifffahrt Hamburg und Bremen aufzuweisen haben; es wäre an der Zeit, daß Jemand



in kurzen markigen Strichen eine Geschichte des „Norddeutschen Lloyd“ und der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“ schrieb; wenn er sie mit den entsprechenden Unternehmungen anderer Länder vergliche, würde sich ganz von selbst der Schluss daraus ergeben, daß an keiner andern Stelle so viel Unternehmungsmuth und Directionsgeschick besteht, wie in diesen beiden Städten. Sie haben eine Subvention nie verlangt, sondern von einer solchen Institution immer mit demselben Abscheu gesprochen, wie ein Mensch mit gelunden Beinen von der Krücke. Die Consequenzen hiervon glauben wir in die Worte zusammenfassen zu dürfen: Wer für die Hebung der deutschen Schiffahrt etwas thun will, soll Hamburg und Bremen ungehorsam lassen.“

Fürst Bismarck leidet seit einigen Tagen wieder an rheumatischen Schmerzen und ist deshalb genöthigt, das Zimmer zu hüten.

\* Frankreich. Im Senat ist die Stimmung ganz und gar gegen das Listenwahl-System umgeschlagen. Der Hauptanführer bei dem Widerstand ist natürlich Jules Simon, den der persönliche Haß gegen Gambetta treibt. Die Erregung im gambettianischen Lager ist eine sehr starke.

\* England. Wie die „Times“ wissen will, wäre die vollständige Unterdrückung der irischen Landliga von der Regierung ernstlich in Erwägung gezogen. — Der hauptsächlichste Organisator der Liga, Kettle, ist am Montag Abend unter der Beschuldigung, die Veröfentlichung zum Widerstand wider die Bezahlung der gesetzlichen Schulden aufgereizt zu haben, in Haas verhaftet worden.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Cabinetsordre der Königin, nach welcher die Insel Cypern für neutral erklärt wird im Falle von Feindseligkeiten zwischen Staaten, mit denen England im Frieden lebt.

Angeichts des wieder ausgedehnten Krieges in Asghanistan zwischen dem von den Engländern in Kabul eingesetzten Emir Abdurhaman und dem bekannten afghanischen Kronprinzen Nub Khan, überrascht der Befehl der englischen Regierung zur sofortigen Räumung des Pischinbales.

\* Rußland. In gewissen Kreisen in Petersburg sagt man, der Czar habe sich überzeugt, daß auf dem jetzigen Wege der Staat in immer größerer Gefahr hineingerathe, und deshalb sei er entschlossen, so bald als möglich wieder auf die Reformvorschlüge Koris-Melkoffs zurückzugreifen.

## Deutscher Reichstag.

Die ganze Sonnabend-Sitzung wurde noch mit der Berathung des Stempelsteuergesetzes ausgefüllt, und zwar bewegte sich die Hauptdebatte um die Besteuerung der Schlussnoten und Rechnungen, zu welcher eine große Menge von Zusatzanträgen gestellt waren, die theils eine Herabminderung der vorgeschlagenen Steuer, theils aber, gegenüber der von der Commission vorgeschlagenen festen Steuer für bestimmte Geschäfte eine procentuale Steuer verlangten. Nach einer sehr langen Discussion schloß sich das Haus einem Antrage des Abg. v. Wedell-Malchow an, wonach für Rechnungen anstatt des von der Commission aufgestellten Steuerfußes von 10  $\mathcal{M}$  eine Steuer von einem Zehntel pro Laufend beschlossen wurde. Die Steuer für Lombarddarlehen, für Quittungen, Checks und Giro-Anweisungen wurde abgelehnt, dagegen die Vesteuerung der Lotterieloose, dem Antrage der Commission angenommen. Die Commission hatte alsdann noch eine auf Aufhebung der noch bestehenden Landeslotterien gerichtete Resolution beschlossen, über welche sich noch eine kurze Discussion erhob, da diese Resolution sowohl vom Bundesrathsstische, wie vom Abg. Stamm unter Hinweis auf die Zuständigkeit des Reichstages bekämpft wurde, während die Abgg. Richter (Hagen), Windthorst und Sonnemann für die Befestigung der Lotterien eintraten.

Am Montag stand die Abänderung des Zolltarifs auf der Tagesordnung. Der Zoll auf Mühlenfabrikate sollte von 2 auf 3  $\mathcal{M}$  für 100 Kilogramm erhöht und auf frische Weintrauben sollte ein Zoll von 15  $\mathcal{M}$  für 100 Kilogramm gelegt werden; außerdem war noch die Erhöhung einiger Sätze der Textilbranche beantragt. Selbstredend führte die darüber sich entspinne Debatte die Anhänger von Schutz Zoll und Freihandel hart gegen einander. Die Extremen (v. Kardorff, v. Mirbach und Schorlemer-Mit) verwiesen darauf, daß es sich bei dieser neuen Vorlage darum handelte, die durch die Erfahrungen gebotenen Aenderungen innerhalb des bestehenden Systems vorzunehmen, und daß nicht die Schutzzölle, sondern der Schwindel an den Kornbörsen die traurige Lage der Landwirtschaft herbeigeführt und das Brod des armen Mannes verteuert habe. — Die Discussion wurde noch in einer Abend-

sitzung fortgesetzt und endete mit der Annahme des Weintrauben- und Erhöhung des Wehlohes.

In seinen drei letzten Sitzungen vor den Pfingstferien, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, beschäftigte sich der Reichstag mit der zweiten Lesung des Unfallversicherungsgegesetzes. Die wesentlichsten Aenderungen, die die Commission an dem Entwurf vorgenommen hatte, waren die Verwandlung der Reichsversicherung in Landesversicherungen und die Streichung des Reichs- oder Landeszuschusses. Namens der Fortschrittspartei trat der Abg. Freund für die Verwerfung des Gesetzes resp. Erweiterung des Haftpflichtgesetzes ein. Abg. Kleist-Regow will auch die landwirthschaftlichen Arbeiter, welche beim Maschinenbetrieb thätig sind, mit einbezogen wissen. Abg. Liebknecht (Socialdemokrat) spricht für die Regierungsvorlage. Für Hauptgedanke seiner Rede ist: Die Socialdemokraten betrachten das Gesetz als eine Abschlagszahlung, als eine Reform. Reform schließt vor Revolution, der Socialismus vor dem Nihilismus, und der Reichsfanzler als der gewaltige Leiter Deutschlands, der wohl daran, sich dieser Strömung zu überlassen.

Am Mittwoch erklärte sich zunächst Abg. Schorlemer-Mit gegen den Antrag Kleist-Regow, um das patriarchalische Verhältniß zwischen dem Grundbesitzer und seinen Arbeitern nicht zu gefährden. Der betr. Antrag wurde auch abgelehnt, dagegen § 1 der Vorlage in der Commissionseffassung angenommen. — § 2 behandelt die Reichsversicherung, die von der Commission in eine Staatsversicherung umgewandelt worden ist. Abg. Eugen Richter trat für die Staatsversicherung und damit zugleich für die Privatversicherungsgesellschaften ein; ebenso der Abg. Lasker, der besonders das Interesse der Privatversicherungsgesellschaften vertrat. Abg. Freger erklärte Namens der Conservativen, daß seine Partei zwar im Princip für die Reichsversicherung sei, daß sie aber auf das Zusammengehen mit dem Centrum Werth lege und darum eben so wie dieses für die Landesversicherung stimmen werde. In letzterem Sinne stimmte denn auch die Majorität. (Der letzte Passus des betr. § lautet: „Für mehrere Bundesstaaten kann eine gemeinsame Landesversicherungsanstalt errichtet werden.“ Da nun der Bundesrath überhaupt für Reichsversicherung ist, so kann man wohl annehmen, daß das Unfallversicherungsweesen doch so ziemlich einheitlich eingerichtet werden wird.)

## Aus dem Großherzogthum.

\* \* \* **Dvelgönne.** Die am vorigen Sonntag Seitens des Vorstandes des Thierchau-Vereins anberaumte Generalversammlung war von den Actionairen ziemlich besucht. Die Finanz-Ergebnisse ergaben ein sehr günstiges Resultat. Aus vorigem Jahre war nämlich ein Ueberschuß von 748  $\mathcal{M}$  erzielt worden. Statt des bisherigen Rechnungsführers, welcher die Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Kaufmann von Hagen zum Rechnungsführer gewählt. Die neuen Statuten wurden im großen Ganzen angenommen.

Das dreijährige Töchterchen des Tischlermeisters v. H. hier selbst geriet hier Tage in große Gefahr, zu ertrinken. Das Kind geriet in einen 3—4 Fuß tiefen Graben und wäre sicherlich ertrunken, wenn nicht noch gerade zur rechten Zeit Hilfe zur Stelle gewesen wäre.

Im Laufe voriger Woche wurde wiederum eine Ladung bester Milch Kühe und Zuchtstiere nach Sachsen versandt. Der Abzug nach dem Königreich Sachsen ist ein sehr bedeutender, ein Zeichen, daß das Oldenburger Rindvieh dort sehr beliebt ist. Am Sonntag durchzog ein Zug von 12 Remonte-Pferden, von Poppenböhge kommend, unsern Ort. Der Schweinehandel steht nach wie vor auf einer Höhe, wie solche in einigen Jahren nicht vorgekommen ist. Täglich werden viele Schweine nach Brake geliefert, um per Bahn nach Rheinpreußen versandt zu werden. Der Preis ist zwischen 3 und 3,50  $\mathcal{M}$  pro Woche.

Herr Thierarzt Grashorn hieselbst gelangte kürzlich in den Besitz eines großen Aales, in dessen Innern er eine Menge kleiner, ausgewachsener und auch noch im Entstehen begriffener Aale vorfand. Hierdurch wird wieder auf's schlagendste bewiesen, daß der Aal nicht laicht, sondern lebendige Junge zur Welt bringt.

\* \* \* **Nordenfischen.** Das Programm für die am Sonntag nach Pfingsten hier stattfindende Zusammenkunft der Kriegervereine Altes, Vlexen, Burghave, Langwarden, Rodenkirchen und Stollhamm wurde wie folgt festgestellt: Nachmittags 3 Uhr: Eintreffen und Empfang der auswärtigen Vereine beim Vereinslocal (Schmedes' Hotel). Nachmittags 3½ Uhr: Aufstellung der verschiedenen Vereine (die Reihenfolge der Vereine wird durch Loos bestimmt); Begrüßungsrede; hierauf Ausmarsch durch Rodenkirchen, nach Hartwarden, Strohhafen, Abben und zurück. Von 6 Uhr an: in Schmedes' Garten Con-

cert, Rede und Gesang, nach dem Concert Commercis und freie Besprechungen.

\* \* \* **Nordenhamm.** Am Montag verunglückte beim Baden im biesigen Hafenbassin ein junger Mann, Namens C. Cassebohm, Sohn des Lagermeisters Cassebohm hieselbst. Da man die Kleidungsstücke am Ufer fand, wurde sofort nach der Leiche gefischt, dieselbe ist jedoch noch nicht aufgefunden. Man nimmt an, daß der Ertrunkene im Wasser vom Schlagfluß betroffen wurde. Der Verunglückte war etwa 20 Jahre alt.

\* \* \* **Langwarden.** Am Montag wurde von einem zu Langwarderweide wohnenden Arbeiter, der zum Buttsfischen wollte, die Leiche eines anscheinend dem Schiffstande angehörigen Mannes im Watt — eine weite Strecke vom Groden — gefunden. Dieselbe war schon fast ganz im Schlief verpflückt, so wie bereits sehr stark in Verwesung übergegangen und wird demnach wohl schon sehr lange im Wasser gelegen haben. Befleddet war die Leiche mit gewöhnlichen Schifferleidern und langen, über die Hosengezogene Stiefeln.

\* \* \* **Jever.** Am 7. Juli d. J. wird zu Hohenkirchen eine Rindvieh-Ausstellung, verbunden mit einer Getreidereinigungsmaschinen-Concurrenz, stattfinden. Zur Besichtigung der Rindvieh-Ausstellung sind die Viehhalter aus dem Stierführungs-Verbande Wangerland, zur Maschinen-Concurrenz jedoch die Fabrikanten aller Länder eingeladen. Mit der Ausstellung soll eine Verlosung von Getreidereinigungsmaschinen, Molkereigeräthen u. s. w. verbunden werden.

Ein Landmann, welcher am Dienstag mit einem Fuhrwerk ein Schwein zur Stadt gebracht hatte, beging die Unvorsichtigkeit, dem Schweine, welches während des Transportes durch unruhige Bewegungen u. s. w. sehr warm geworden war, durch einen Eimer Wasser Kühlung zuzuführen. Die Kühlung wurde erreicht, leider für immer, denn das Schwein crepirte sofort.

Ein sich hier umhertreibendes Individuum wurde am Montag Abend auf der Witteunder Chansee wegen seines angetrunkenen Zustandes von Knaben geneckt. Hierbei erbot, ergriff er einen in eine Weide eilenden Gjährigen Knaben und stieß ihn mit dem Fuße zu Boden; hiermit noch nicht zufriedengestellt, ergriff der rohe Patron einen Ziegenfellen und schlug mit demselben mit unarmherziger Weise auf den Knaben los. Ein des Weges kommender Angefallener eilte hinzu und befreite das um Hälfte rufende, stark blutende Kind aus den Händen des Unmenschen, geriet aber nun selbst mit letzterem ins Handgemenge, der ihm seinen neuen Uniformrock von oben bis unten entzwei riß und außerdem die Uhr in der Tasche gerüthmet. Der eine exemplarische Strafe verdienende Barbar ist der Polizei demüthigt worden.

Dem Viehmarkt am Montag waren zugeführt 13 Pferde, 421 Stück Hornvieh, 216 Schafe, viele Lämmer und ca. 260 Schweine. Der Handel war nicht bedeutend, dennoch wurde manches Stück verkauft, d. h. zu niedrigen Preisen, denn viele sehen sich förmlich gezwungen, einiges Vieh zu verkaufen. Gute Kühe, welche im vergangenen Jahre kaum unter 210  $\mathcal{M}$  verkauft wurden, werden jetzt von 150  $\mathcal{M}$  an erstanden. Schweine behaupten nach wie vor hohe Preise. — Wie verschiedentlich der Handel oft gestalten kann, beweist die uns verbürgte Thatsache, daß eine auf dem Markte am Montag hier für 153  $\mathcal{M}$  gekaufte Kuh bald darauf für 162  $\mathcal{M}$  in den Besitz eines Andern überging, während dieser sie wieder für — 210  $\mathcal{M}$  verkaufte.

\* \* \* **Stoppenburg.** Auf der am 22. Juni hier stattfindenden Generalversammlung des Landesvereins für Alterthumskunde wird Herr Caplan Dr. Niemann den Festvortrag halten und zwar über: „Die Burgen des Münsterlandes aus den ersten Jahrhunderten des Mittelalters.“

Am Dienstag sind aus Stoppenburg nahe an 50 Personen nach Amerika abgereist. Der größte Theil geht nach dem Westen der Ver. Staaten.

\* \* \* **Brake.** Dem Jahresbericht der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger entnehmen wir folgende interessante Daten: Im verfloffenen Jahre sind 422 gerettete Menschenleben zu verzeichnen; außerdem sind durch Hälfte der Rettungsboote 2 in Seenoth befindliche Schiffe mit ihren Mannschaften in Sicherheit gebracht worden. Die Gesamtzahl der durch Rettungsgeräthe der Gesellschaft vor dem Tode in den Wellen bewahrten Personen ist bis zum 1. April d. J. auf 1184 gestiegen. Dieses Resultat der Arbeiten der Rettungsmannschaften ist gewiß ein erfreuliches zu nennen. Leider hat die Gesellschaft auch den Tod zweier Leute zu beklagen, welche im verfloffenen Jahre in Ausübung der Rettungsarbeit ihr eigenes Leben einbüßten. — Was die Ausbreitung der Gesellschaft betrifft, so sind in 22 Orten neue Vertreterschaften gebildet und beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder gegenwärtig 35,975 Personen. Die Gesamteinnahmen



haben sich auf M. 164,047.28 gehoben, so daß nach Abzug sämtlicher Kosten dem Kaiserhof die Summe von M. 35,350 hat zugewiesen werden können.

### Vermischtes.

— Griechenland. Zum Schauplatz des „Kampfes der Wagen und Gefänge“ dienten den alten Griechen bekanntlich „Korinthos Landenge“. Diese soll jetzt von Vespess, dem Erbauer des Suez- und des Panama-Canals, durchstochen werden. Er hat schon mit der griechischen Regierung einen dahingehenden Vertrag abgeschlossen.

— Gelsenkirchen. In Neu-Hillen lag der 19jährige Sohn einer dortigen Familie am Sonntag mit einer brennenden langen Pfeife im Fenster und entfiel ihm der Pfeifenabzug. Er beauftragte seine 13jährige Schwester, denselben heranzuholen. Auf ihre Weigerung verzogte er ihr mit dem Pfeifenrohr mehrere Hiebe hinter das Ohr, die so unglücklich trafen, daß das Mädchen tot zusammenfiel. Der jugendliche Todschläger ist dem Gericht übergeben.

— Hamburg. Ein in der Steinstraße wohnendes Ehepaar feierte dieser Tage das Fest seiner silbernen Hochzeit, als plötzlich Nachts 1 Uhr Feuerzug erscholl. Es war auf dem Boden des höchstigen Hauses Feuer ausgebrochen, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die Frau des Jubilars war in Folge dessen so erschreckt, daß sie niedersank und der herbeigerufene Arzt nur noch ihren Tod in Folge eines Schlagflusses konstatieren konnte.

— Nordhausen. Dieser Tage verhandelte das Schwurgericht gegen eine 45jährige Frau und deren 15jährigen Sohn wegen Gatten- resp. Vatermordes. Die Angeklagte hatte gemeinschaftlich mit ihrem Sohne am 17. März d. J. ihrem schlafenden Ehemanne den Hals durchgeschnitten und darauf das Gericht verbreitet, der Mann habe Hand an sich selbst gelegt. Die gerichtliche Untersuchung förderte bald die Wahrheit zu Tage. Die Frau wurde zum Tode, der Sohn zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Freieivalde. Der Bauernsohn Frank hatte sich in die 16jährige Tochter Bertha des Bauers Staats verliebt und verfolgte sie mit seinen Liebesanträgen, ohne indessen Erlaubnis zu finden. Als die Staats kürzlich des Abends mit einer Schwester des Frank die Dorfstraße entlang ging, gestellte sich der verschmähte Liebhaber zu den beiden Mädchen. Pöblich umschlang er die Staats, schleppte sie an den in der Nähe befindlichen sehr tiefen Teich und stürzte sich, sie fest an sich drückend, mit ihr hinein, wo Beide ertranken, bevor die Schwester Hilfe herbeizurufen vermochte. Weinige wäre die Schwester in dem Bemühen, die Unglücklichen festzuhalten, selbst mit in den Teich hineingezogen worden.

— Prag. Eine Gouvernante unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem Professors-Candidaten. Da eine Heirat äußerer Verhältnisse wegen zur Unmöglichkeit wurde, vergiftete sich das Mädchen mit Phosphor. Ihr Geliebter erfuhr mit einem Kranke vor der aufgebahrten Leiche und schoß sich nach einem Gebete eine Nevolvertugel in die Brust.

— Pest. Ein dreijähriges Kind spielte am Dienstag Nachmittag mit mehreren andern Kindern in einer Weierei; dort befanden sich mehrere große Fässer, mit Milch gefüllt. Der Kleine kam einem Fasse zu nahe und stürzte kopfüber in die Milch. Trotz der schnell herbeigebrachten Hilfe war das Kind, als es herausgezogen wurde, bereits eine Leiche.

— Bern. Ein in Schloßmühl verhafteter Mörder, ein gewisser Gerlach, muß ein entschlossener Kerl gewesen sein. Er rieb seine wollene Decke so lange

an seiner Kette, bis sie Feuer fing und er im Rauch erstickte.

— Paris. [Origin.-Corr.] Eine Zwergin, welche von ihrem Varnum als das kleinste Weib, das jemals gelebt, proclamat wurde, wird nächstens nach Paris kommen. Fr. Riccioli — dies ist der Name des siliptanischen Pflanzens — ist von italienischen Eltern in Amerika geboren. Ihre Höhe beträgt nicht mehr als 54 Centimeter, ihr Alter 34 Jahre. Sonst ist das kleine Wesen, die Tochter eines Brauers in Newyork, vollkommen wohlgebaut. Fr. Riccioli soll die Absicht haben, sich zu verheirathen, wenn sie einen Gatten nach ihrer Statur findet. Verbei dem, ihr Zwerge der alten Welt!

— Das Denkmal des Prinzen Lulu ist am Freitag in der Capelle St. Georges in in Wien entzündet worden. Es ist aus einem Marmorblock gehauen und stellt den Prinzen in Artillerieuniform in liegender Stellung dar. Das entzündete Haupt ruht auf Kissen, welche als Abzeichen die kaiserlichen Diensten haben. Die über der Brust gekreuzten Hände halten einen entzündeten Degen, zur Linken des Körpers liegen Scheide und Handschuhe, zur Rechten neben den Füßen, die sich auf den Helm stützen, sind die Sporen. Inschriften auf dem Sarkophag zeigen Geburts- und Todesjahr an.

— [Violinvirtuose ohne Arme.] [Orig.-Corr.] Der Amerikaner Unklan, ein Violinist ohne Arme, hat sich vor einigen Tagen im Theater Argentina in Rom producirt. Der Künstler hat ungeheuren Applaus geerntet; er vollbringt mit größter Leichtigkeit mit den Füßen, was zweiarmlige Wesen kaum mit den Händen vermögen. Um zu spielen, stellt der Künstler das Instrument auf einen Schmel, mit dem linken Fuß hält er den Bogen. Er berührt die Saiten mit den Füßen auf die nämliche Weise, wie Zitherpieler mit den Händen. Natürlich ist die Intonation nicht immer richtig, aber das ist nur eine Folge des Systems. Die Articulation der Fußzehen ist eine rasche und sichere. Man versichert, daß Mr. Unklan auch das Waldhorn spielt und sich selbst raucht, und glaubt übrigens Alles, wenn man sieht, mit welcher Leichtigkeit er z. B. sein Taschentuch aus der Tasche zieht, in die Höhe schleudert, es auffängt und sich damit die Stirn trocknet. Bei der zweiten Vorstellung dieses außerordentlichen Virtuosen rief eine Salte. Herr Unklan spannte eine neue auf mit einer Sicherheit und Leichtigkeit, die vom Publicum höchlich bewundert wurde.

— [Kostspieliger Aberglaube.] Nach dem Glauben der Hindus bringt der Geier Unglück. Schon der bloße Anblick dieses Raubvogels bedeutet Unheil; läßt er sich aber gar auf dem Dache eines Hauses nieder, so gilt es, ihn schleunigst zu vertreiben, soll es nicht mit Allem, was es enthält, elendiglich zu Grunde gehen. Einer dieser Vögel ließ sich zufällig auf dem Dache eines Maharajah nieder. Letzterer hatte nichts Geringeres zu thun, als diesen Theil seines Palastes demoliren zu lassen. Man muß eben indischer Fürst sein, in Diamanten wühlen, Gold und Perlen in Schaffeln besitzen, um — nicht vom Geier gestolzt zu werden.

— [Russische Expeditionen.] [Origin.-Corr.] Einer, der von der neuen öconomischen Politik, welche mit der Thronbesteigung des Czaren Alexander III. eingeführt wurde, nicht gerade entzückt sein dürfte, ist der Fürst von Montenegro. Das Budget dieses Donobesfürsten, der seine kleine Clarinettenvolle im europäischen Concert spielt, beträgt im Ganzen etwa 200,000 Francs. In Paris giebt es gar manche Courtisane, die über größere Summen verfügt, als das Oberhaupt eines Staates, der von

Zeit zu Zeit den Türken den Krieg erklärt. Alexander II. liebte den Fürsten, überhäufte ihn mit Wohlthaten und setzte ihn in den Stand, einen bedeutenden Aufwand zu machen. Allein das Alles hat nun ein Ende. Der jetzige Czar hat dem Abgefandten des Fürsten bedeutet, daß er nicht mehr auf seine Pension zu rechnen habe. Auch der Fürst Karagorgewich, Erbkönig von Serbien, der seit Jahren eine Villa in Passy bei Paris bewohnt, ist von der Liste der russischen Pensionaire gestrichen worden.

— In Victoria, in British-Columbia, ist kürzlich eine Indianerin lebendig begraben worden. Es war nämlich in einem Indianerdorfe eine Frau von einem böswilligen Fieber befallen worden. Die „Weissen Männer“ des Dorfes wurden um Rath gefragt und kamen nach langer Berathung überein, daß es nothwendig erscheine, um nämlich eine Epidemie zu vermeiden, die Kranke lebend zu beerdigen. Der Wahrspruch der „Weissen Männer“ wurde ausgeführt, trotz des Jammers, trotz des Tobens der unglücklichen Kranken. Eine große Kiste wurde gezimmert und unter allerlei grotesken und sonderbar aussehenden Scenen, die eine Art Gottesdienst vorstellten, hob man die jammernde und freischwebende Indianerin in die Kiste, verschloß dieselbe und senkte sie in die Erde.

### Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Oldenburg, den 27. Mai 1881.	Gekauft.	Verkauft.
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	101,80 %	102,35 %
4 1/2 % Oldenburgische Console	100,50 %	101,50 %
(St. à 100 Mk. i. Verf. 1/2 % höher.)		
3 1/2 % Stettinhammer Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Feuerliche Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Dammer Anleihe	100,50 %	—
4 1/2 % Wilsesh. Anleihe (St. i. M. 100)	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Braker Seelachs-Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 % Landgraf. Central-Pfandbriefe	100,60 %	101,15 %
3 1/2 % Oldenburg. Prämien-Anleihe per Stück in Markt	151,25 %	152,10 %
5 1/2 % Curtin-Libeder Prioritäts-Oblig.	101 %	—
4 1/2 % Brem. Staats-Anl. v. 1874	102 %	103 %
3 1/2 % Hamburger Staatsrente	90,45 %	91 %
4 1/2 % Wiesbadener Anleihe	102 %	103 %
4 1/2 % Preussische consolidirte Anleihe	101,95 %	102,50 %
4 1/2 % Preuss. consolidirte Anleihe	105 %	106 %
4 1/2 % Westpreussische Pfandbriefe	100,05 %	101,05 %
4 1/2 % Schwed. Hyp.-Bank-Pfandbr.	—	—
4 1/2 % Pfandbr. d. Rhein. Hyp.-Bank	101 %	102 %
4 1/2 % Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,75 %	99,75 %
4 1/2 % Pfandbr. d. Braunschweig.-Hannov. Hypothekbank	101 %	102 %
4 1/2 % Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypothekbank	97 %	98 %
5 1/2 % Körbisdorfer Prioritäten	101 %	—
Oldenburgische Landesbank-Actien	—	—
(40 % Einz. u. 5 1/2 % Z. v. 31. Dec. 80.)		
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien	160 %	—
(40 % Einz. u. 4 1/2 % Z. v. 1. Jan. 81.)		
Osnabrücker Bank-Actien	113 %	115 %
(à M. 500 vollg. 4 1/2 % Z. v. 1. Jan. 81.)		
Oldb. Eisenhütten-Actien (Augustine)	—	100 %
5 1/2 % Z. vom 1. Juli 1880.)		
Old. Veri.-G.-Actien Pr. St. o. J. i. M.	—	—
Bechela-Amsterdam kurz f. 100 „	169,80	170,10
do. auf London „ f. 1 Mtr. „	20,405	20,505
do. auf Newyork „ f. 1 Doll. „	4,19	4,25
Holländ. Banknoten für 10 G. „	16,80	—

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Infirerat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

### Anzeigen.

In Gemäßheit des § 63b der Ersatzordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige **Aushebungsgeschäft** im Bezirke Brake am

**Donnerstag, den 9. Juni d. J., Vormittags 10 1/4 Uhr,** in **Hüschler's Hotel** hier selbst stattfinden wird.

Die betheiligten Militairpflichtigen haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile eine Stunde vor Beginn des Geschäfts, also um 9 1/4 Uhr, pünktlich im Aushebungslocale einzufinden.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, Anspruch auf Zurückstellung vom Militairdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa bei einer ablehenden Entscheidung der Ersatzcommission beruhigt, Diejenigen, um deren Ernährung oder Unterstützung es sich handelt — Vater, Mutter, Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen

Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage kommt, mitbringen, damit sie der Ober-Ersatzcommission auf Erfordern vorgestellt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigungsursache ausbleibt oder bei dem Auftrufe seines Namens in dem Aushebungslocale nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstunbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Loosnummer, bei gänzlicher Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um die Entschuldigungsursache zu beweisen und einen etwa erhopenden Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und für ihn die etwa gesetzlich zulässigen Reclamationen gegen die

von der Ersatz-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Brake, 1881 Mai 3.  
Der Civil-Vorsitzende der Ersatzcommission.  
Dr. Driver.

Die Benutzung des Krahn's an der südlichen Weiserkaje zu Brake soll am Freitag, den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Amte zur anderweitigen Verpachtung auf 1 und 3 Jahre abermals ausgeteilt werden.

Amte Brake, 1881 Juni 1.  
Dr. Driver.

Wie hier vorgestellt worden, hat der Arbeiter Abraham Hülsede zu Strückhanjen von dem Maurermeister Hinrich Georg Wefer zu Schmalenfleth dessen zu Schmalenfleth belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Holzwarden unter Artikel N 211, Flur 3, Parcellen 117 und 118 aufgeführte Besizung laut eines vor dem Amtsgerichte am 10. December 1880 abgeschlossenen Contractes gekauft. Gestelltem Ansuchen gemäß werden nun

hiermit alle Berechtigten aufgefordert, ihre hypothekarischen Forderungen an Capital, Zinsen und Kosten und ihre dinglichen Ansprüche, insbesondere auch Eigenthums-, lehrethliche u. fideicommissarische Rechte, Realasten und Servituten bei Strafe des Verlustes in dem auf

den 11. Juli d. J. angesetzten Angabeterminen anzumelden, mit dem Bemerken, daß die Angaben schriftlich oder mündlich zum Protocoll des Gerichtsschreibers gemacht werden können.

Ausschlußbescheid erfolgt am 13. Juli d. J.  
Brake, 1881 Mai 23.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.  
Rüder.

**Feinster Dorsch-Leberthran,** fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen à 60 S., 1 M. und 1 M. 70 S. Derselbe einhaltig 1 M. pr. Fl. Brake. E. Tobias u. Co.



# Monats-Uebersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 31. Mai 1881.

Activa.		Conto.	Passiva.	
Umsatz bis 31. Mai.	Bestand am 1. Juni.		Bestand am 1. Juni.	Umsatz bis 31. Mai.
669,667 44	—	Stamm-Capital...	120,000	120,000
4,397,651 93	2,470,673 59	Depositen .....	2,862,963 20	3,532,630 64
1,618,004 41	554,802 90	Conto-Corrente .....	184,181 51	2,111,159 85
255,862 43	46,348 26	Wechsel-Conto .....	—	1,063,201 51
153,997 75	73,274 71	Effecten-Conto .....	—	209,514 17
34,182 28	34,182 28	Diverse .....	12,137 03	92,860 07
7,129,366 24	3,179,281 74	Casse-Bestand .....	—	—
			3,179,281 74	7,129,366 24

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Actien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

**Wir vergüten für Einlagen:**  
bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.  
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.  
bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 1. Juni 1881.  
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.  
Ferd. Krito. J. H. Lehmkuhl.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 31. Mai 1881.

Activa.		Passiva.	
Cassebestand .....	M. 225,056. 96.	Actien-Capital .....	M. 3,000,000. —
Wechsel .....	4,432,238. 29.	Depositen:	
Effecten .....	1,537,510. 81.	Regierungsgelder u. Guthaben	
Discountirte verlorste Effecten .....	5,784. —	öffentlicher Cassen .....	M. 3,000,185. 55.
Conto-Corrent-Saldo .....	2,306,147. 93.	Einlagen von Privaten .....	11,330,328. 78.
Lombard-Darlehen .....	7,527,660. 35.		
Baufgebäude .....	40,000. —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten .....	14,330,514. 33.
Nicht eingeforderte 60 % des Actien-Capitals .....	1,800,000. —	Reservefond .....	272,316. 61.
Diverse .....	24,422. 35.	Diverse .....	292,589. 75.
	M. 17,898,820. 69.		M. 17,898,820. 69.

Activa.		Passiva.	
Actien-Capital .....	M. 3,000,000. —	Actien-Capital .....	M. 3,000,000. —
Depositen:		Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben		Regierungsgelder u. Guthaben	
öffentlicher Cassen .....	M. 3,000,185. 55.	öffentlicher Cassen .....	M. 3,000,185. 55.
Einlagen von Privaten .....	11,330,328. 78.	Einlagen von Privaten .....	11,330,328. 78.
	14,330,514. 33.		14,330,514. 33.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten .....	3,400. —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten .....	3,400. —
Reservefond .....	272,316. 61.	Reservefond .....	272,316. 61.
Diverse .....	292,589. 75.	Diverse .....	292,589. 75.
	M. 17,898,820. 69.		M. 17,898,820. 69.

Zinsfuß für Einlagen bei halbjährlicher Kündigung 4 1/2 %  
" " " " vierteljährlicher " 3 1/2 %  
" " " " kurzer " 3 %  
**Oldenburgische Landesbank:**  
Krofft, Hausmann, Harbers.

### Trunksucht,

jogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder Dr. W. U. Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Koenig**, Berlin, Bernauerstraße 84. Aetiole, deren Richtigkeit von Königlichem Amtsgerichte und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

### Nach Hilfe suchend,

durchläßt mancher Kranke die Reaktionen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kanonien kann man vertrauen? Die oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe: er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Aber solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Grenze-Messung“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und faßgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre ist gratis und franco besandt, es entfallen also dem Besteller keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

### Reismehl.

Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.  
Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch free to Diensten.  
Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmäßigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.  
Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.  
Bremen. R. C. Rickmers.  
Brake im Jollerlein.

### Teppiche u. Läufer

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen  
**H. Weser.**

## Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. 400,000 Mark. Glücks-Anzeige.

Einladung zur Btheiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:  
Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000 Mark**,  
Prämie 250,000 Mk. 1 Gew. a 12,000 Mk. 631 Gew. a 1000 Mk.  
1 Gew. a 150,000 Mk. 24 Gew. a 10,000 Mk. 873 Gew. a 500 Mk.  
1 Gew. a 100,000 Mk. 5 Gew. a 8,000 Mk. 1050 Gew. a 300 Mk.  
1 Gew. a 75,000 Mk. 3 Gew. a 6,000 Mk. 60 Gew. a 200 Mk.  
1 Gew. a 50,000 Mk. 54 Gew. a 5,000 Mk. 100 Gew. a 150 Mk.  
2 Gew. a 40,000 Mk. 5 Gew. a 4,000 Mk. 28860 Gew. a 138 Mk.  
3 Gew. a 30,000 Mk. 105 Gew. a 3,000 Mk. 3900 Gew. a 124 Mk.  
4 Gew. a 25,000 Mk. 263 Gew. a 2,000 Mk. 75 Gew. a 100 Mk.  
2 Gew. a 20,000 Mk. 12 Gew. a 1,500 Mk. 7800 Gew. a 94 u. 67 Mk.  
12 Gew. a 15,000 Mk. 2 Gew. a 1,200 Mk. 7850 Gew. a 40 u. 20 Mk.  
und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **15. und 16. Juni d. J.**

festgestellt und kostet für diese erste Ziehung das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark, das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark, das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark, und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
Jeder der Btheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte machen.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Samuel Heckscher senr.**  
Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

### Der grosse Brand in London.

welcher sämmtliche Fabrikslocalitäten, Maschinen etc. der ersten englischen Britannia-Silber-Fabrik-Gesellschaft zerstörte, veranlaßte selbe, nachdem die Wiederherstellung dieses riesigen Establishments unerschwingliche Opfer kosten würde, zur gänzlichen Auflösung. Behufs rascher Liquidation wird daher der Waarenvorrath von heute ab bei dem alleinigen ausländischen Depot in Wien um den halben Preis verhandelt.  
Für nur 14 Mark, als kaum die Hälfte des Werthes erhält man nachstehendes, äußerst gelegenes Britannia-Silber-Service, welches früher 30 Mark kostete, und wird für das **Bestehen der Bestecke** garantiert.  
6 Tafelmesser mit vorzüglichem Stahlflügel,  
6 echt engl. Britannia-Silber-Gabeln,  
6 massive Britannia-Silber-Speisefässer,  
12 feine Britannia-Silber-Coffeeöffel,  
1 schwerer Britannia-Silber-Suppenhändler,  
1 massiver Britannia-Silber-Milchhändler,  
6 feinst citirte Präsentir-Tablattes,  
6 vorzügliche Messerleer Krystall,  
6 schöne massive Eierbecher,  
1 vorzüglicher Pfeffer- oder Zunderbehälter,  
1 Zehnter feinsten Sorte,  
2 effectvolle Salons-Tafellenster,  
54 Stück.  
Alle hier angeführten 54 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen bloß **14 Mark.**  
Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das **Britannia-Silber-Depot**  
**C. Langer, Wien,**  
H. Obere Donaustraße 77.  
Von der außergewöhnlichen Billigkeit und Vorzüglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Mühe überzeugen, da im nicht convenirenden Falle das Service binnen 10 Tagen anstandslos zurückgenommen und der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.  
**Warnung!**  
Mehr als 54 Stück in reeller Waare für diesen Preis zu liefern, ist ganz unmöglich und rathen wir daher, solche in neuerer Zeit auftauchende Schwindel-Annoncen nicht zu beachten.

### Die besten Wetterpropheten

sind meine hinreichend und vielseitig empfindlichen **Syngrometer** oder vegetabilischen **Wetter-Uhren.**  
Diese, mittelst organischer Faser (Krodium) angefertigten Uhren künden 24 Stunden vorher das Wetter genau an.  
Kleine, in Form einer reizenden Miniatur-Schwarzwalder, ein höchst zierlicher Zimmerschmuck ... M. 1,50  
Große, in elegantem Gehäuse mit Glasdeckel ... M. 3,—  
Beschreibung liegt bei.  
**Warnung!** Meine Wetteruhren werden vielfach nachgemacht, was mich veranlaßt, jedes Exemplar mit meinem Siegel zu versehen. Ich versende nur richtige, mit kräftigen Grannen versehene, daher auch nur vortreflich anzeigende Uhren und erlaube um freundliche Abnahme, Schmalhof, St. Bischofen, Niederbairern.  
**A. Fürst.**

### Trauben-Brusthyrup

mit Fenchelhonig,  
bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In 1/2 Liter 50 S, 1 Liter und 1 1/2 Liter 1 Mark.  
Brake. **E. Tobias u. Co.**

### Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten  
Oberstabsarzt Dr. Müller'schen **Miraculo-Präparate**, welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.  
Depositar:  
Karl Kreitenbaum, Braunschweig.



Brake, Sonnabend, den 4. Juni 1881.

Zum Pfingstfeste.

Hört ihr die Glocken feierlich vom Thurm erschallen
Zum Feste, das der höchste Herr uns schuf?
Wer wollte heute nicht zum heiligen Dome wallen,
Zu folgen ihrem hehren Mahnungsruf?

Er, der in allen seinen herben Leidestagen
Von seinem hohen Vater niemals ließ,
Der alle schände Unbill mit Geduld ertragen,
Gab uns den heiligen Geist, den er verheißt.

Noch heut' belebt das Wort die christlichen Gemüther,
Das segnend er zu seinen Jüngern sprach:
„Geht hin in alle Welt und seid die wahren Hüter
Der Lehre, die des Geistes Knechtschaft brach.“

Ruft allen Heiden zu, die auf dem Erdball leben,
Daß sie bekennen sich zu einem Herrn
Und einem Vater treu und liebend sich ergeben,
Der ihnen stets gewärtig, niemals fern.

In Aller Herzen streut den guten kräftigen Samen,
Den ihr vom heiligen Geiste empfangen habt,
Und nie wird euch die Kraft zum guten Werk erlahmen,
Wenn ihr an meinem Beispiel euch erlabt.

Es wird dereinst noch eine große Herde werden,
Nur Einer wird derselben Hüter sein;
Die ganze Menschheit, die einst lebt auf Erden,
Wird dann ihr Herz nur einem Gotte weis'n!

Treu und gewissenhaft erfüllen sie die Pflichten,
Die ihnen von dem Meister aufgelegt;
Ein Jeder strebte, seine Sendung auszurichten,
Von seinem Worte heilig angeregt.

Tief wurzelnd drang gar bald in alle Welt die Lehre
Vom Glauben an die Gott-Dreieinigkeit,
Und allen Christen dienet sie als sich're Wehre
Im Kampfe mit des Lebens Fährlichkeit.

Ein Gott, ein Glaube, eine Taufe wird vereinen
Die Menschheit einst zu einem großen Bund;
Die Zeit, ist sie auch noch so fern, wird einst erscheinen,
Wo Alle Christen sind im Erdenrund.

Carl Rastde.

Aus dem Großherzogthum.

Brake. Der Handelsverein hielt am Mittwoch Abend eine Generalversammlung ab. An Stelle des geschäftlich verhinderten Vorsitzenden, Herrn Karl Groß, leitete Herr Consul Kunst die Verhandlungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr Kunst mit warmen Worten des vor Kurzem verstorbenen Vorstandsmitgliedes Schiffsbreder Cassens hieselbst und bat die Versammlung, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen zu ehren. Alsdann wurde zur Tagesordnung übergegangen und, nachdem die geschäftlichen Mittheilungen erledigt, zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes geschritten und als solches der Wasserjacht Doegel gewählt. Die Wahl von zwei Mitglieder zu der Besichtigung der Schiffsfahrtszeichen wurde dem Vorstande überlassen und Johann zum 4. Punkt der Tagesordnung: „Einheitliche Schiffsjournale“ übergegangen. Es hat sich herausgestellt und besonders gelegentlich der Unterjuchung von Seemännern vor den Seeämtern, daß die Schiffsjournale wenig einheitlich sind und auch von manchen Capitainen sehr mangelhaft geführt werden. Es wurde in der Versammlung besonders betont, daß es weniger auf die Reichhaltigkeit der Spalten, als auf eine zweckmäßige und übersichtliche Anordnung in den Journalen ankomme; ein gewisses Minimum müsse festgesetzt, dieses dann aber auch genau befolgt werden. Auch wurde hervorgehoben, daß es übersichtlicher und leichter sei, wenn statt der nautischen die bürgerliche Zeit in den Schiffsjournalen vorgezogen werde.

Herr Consul Kunst referirte alsdann noch über „Handelskammern“. Er stellte den Nutzen solcher consularien Behörden im Allgemeinen durchaus nicht in Abrede, hält aber die Einrichtung einer Handelskammer, wenigstens eine solche sich im Vergleich mit den benachbarten Handelskammern hinsichtlich des umfassenden Gebietes und der Einwohnerzahl auch rechtfertigen ließe, für unser Land nicht den Kosten entsprechend nutzbar. Zur Begründung führte Herr Kunst an, daß die Handelskammern besonders für Großhandel und Großindustrie wirksam würden; da aber in dieser Hinsicht unser Land nicht besonders hervortrete und sich, dem die bestehenden Handelsvereine und Gewerbevereine sich stets eines genügenden Entgegenkommens der Regierung zu erfreuen gehabt hätten, so eine Handelskammer für unser Land nicht nothwendig, vielmehr überflüssig. In diesem ablehnenden Sinne sprach sich auch die Versammlung aus; auch wurde von anderer Seite hervorgehoben, daß bei den verschiedenartigen Interessen unsers Landes eine Handelskammer kaum geeignet und zweckentsprechend sein werde.

In Veranlassung des Pferdemarktes und der Geflügelausstellung in Oldenburg wird am 8. Juni um 4 Uhr 35 Minuten Nachmittags von Oldenburg ein Extrazug abgelassen werden, welcher um 6 U. 20 M. hier und um 7 U. 20 M. in Nordenham eintrifft.

Während der vergangenen Woche wurden 13 britische und auswärtige Schiffbrüche gemeldet, worunter sich 8 britische (incl. 1 Dampfer) befanden. Hierdurch wird die Gesamtzahl der Schiffbrüche für das laufende Jahr auf 808 gebracht, d. ist eine Zunahme von 196 im Vergleich zu demselben Zeitraume des vorigen Jahres. Der annähernde Werth des verloren gegangenen Eigentums beträgt 50 Millionen Mark, incl. 38 Millionen Mark britisches. Bei obigen Schiffbrüchen kamen 35 Personen ums Leben.

Auctions-Kalender.

Verkauf der dem Hausmann E. Hülsbusch gehörigen, zu Frieschenmoor belegenen Bau, incl. 3 Kieereien. Letzter Termin 11. Juni.

Verkauf von Pferden, Horn- und Federvieh, sowie landw. und Hausgeräthen im Sterbehause des weif. Landmanns J. H. Schnittger zu Stollhammer-Abndich. Termin 10. Juni.

Verkauf der Immobilien der weif. Wwe. J. Beckhusen zu Brake. Termin 27. Juni.

Schiffs-Nachrichten.

Brake, 2. Juni. Laut Depesche ist der Dampfer Oldenburg, v. Keelen, am 31. Mai von Lissabon nach Brake in See gegangen.

Weserdeich, 2. Juni. Laut Telegramm aus Marseille vom gestrigen Tage war die Brigg Palme, Lampe, von Lagos dasselbst angekommen. In Bord Alles wohl.

Falmouth, 1. Juni. Das deutsche Schiff Catharine, Bulling, von Hongkong nach London, ist mit krankem Capitain hier angekommen.

Schiffe in See angesprochen.

Foreley, aus Estfleh, von Samarang n. Sandy Hoof, am 24. April auf 36° S. u. 20° E.

Dtsch. Schoonerbrigg Feltz, aus Estfleh, WSW. steuernd, am 3. Mai auf 19° N. und 40° W., durch das Schiff Carrizal, in Falmouth angekommen.

Dtsch. Brigg J. H. Volting, von Hamburg nach den Südpazifik, am 19. März auf 23° N. und 24° W., Alles wohl, durch das Schiff Hermann, in Bahia angekommen.

Nachrichten für Seefahrer.

Das Leuchtschiff Weser wird in diesem Jahre behufs Reinigung des Bodens am 8. Juli eingezogen werden und seine Station voraussichtlich am 14. Juli wieder einnehmen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:
Mai 31. Dtsch. Adeline, Hastje, leer von Bremerhaven.
Himra, Regensdorff, mit Kohlen v. Charleston.
Juni 1. Anna Catharina, Dittmanns, mit Holz v. Krageroe.

Memel, Görke, mit Holz von Pascaoula.
Catharina, Veten, mit Holz von Memel.

Abgegangen von Brake:
Mai 31. Schw. D Kattegat, Jonken, in Ballast nach Haganäs.
Dtsch. Bernhardine, Brünow, mit Weizen nach Bremen.

Angekommen:
April 29. Christine, Feine, von Cardiff in Bahia.
Mai 3. Eghorn, Barvs, von Cardiff in St. Thomas.
Genius, Blante, von Caracas in Rio Janeiro.
6. Ceres, Soelen, von Marseille in Rio Janeiro.
18. Balthyr, Wolters, von Cebu in Newyork.
29. Catharina, Brumund, von Java in Queenstown.
30. Helene, Köfer, von Danzig in Hamburg.
Sirius, Weg, von Glasgow in Bordeaux.
Lucie, Koopmann, von Sierra Leone in Marseille.
31. Doris, Gieje, von Odescarham in Newyork.

Abgegangen:
April 19. Hansa, Gerdt, von Zanzibar nach Lagos.
21. Humboldt, Stolle, v. Manila n. Nebenbäfen u. Hongkong.
30. Anna, Wahle, von Fernandina nach Paraiba.
Mai 6. Niene, Drees, von Trinidad nach Queenstown.
16. Pacific, Dittmanns, von Newyork clar. nach Adelaide.
17. Wolke, Braue, v. Newyork clar. n. Bahia via Richmond.
24. Speculant, Fustede, von Helsingfors clar. nach London.
27. Anna, Viet, von Cronstadt nach Oranienburg.
28. Baber, Ratt, Ratt, von Memel nach Oldenburg.
29. Bertha, Dittmanns, von Stockton nach Widdesbro'.
31. Gerd Heje, Tadenigs, von Hamburg nach Shanghai.
Theres, Haghagen, von Liverpool nach Newyork.
Meta, aus Brake, Prawle Point pass. nach westwärts.

Auflösung des Rathfels
in voriger Nummer:
Kanonade.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.
Brake-Harrien, 1. Juni.
Heute hat es den Herrn gefallen,
meinen lieben unvergesslichen Mann
und unsren lieben Vater,
Johann Friedrich Winter,
nach kurzer, heftiger Krankheit
in seinem 66. Lebensjahre durch den
Tod zu erlösen.
Die trauernde Wittwe,
Kinder u. Schwiegerkinder.
Die Beerdigung findet am
Sonnabend, den 4. Juni, Nach-
mittags 2 1/4 Uhr statt.

Zu verkaufen: Ein noch neuer
Ziegenbock.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Zum Ankauf von Memorten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren ist Termin auf den 6. August d. J., Morgens 8 Uhr, in **Ovelgönne** anberaumt worden.

Die von der Militär-Commission erkaufte Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Ankosten zurückzunehmen — Krippenreiser sind vom Ankauf ausgeschlossen — auch bleibt es wünschenswert, daß die Schweife der Pferde verkurzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem glatten Gebiß (keine Anebeltrense), eine starke neue Kopfhalter von Leder oder Hauf mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken hanfernen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse ist, die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, so ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden.

Brake, 1881 April 9.  
A. M.:  
J. B.: Rüdens.

**Vorschuß-Verein z. Brake.**  
Monats-Übersicht  
für Mai 1881.

Einnahme:	
Cassebestand	M. 8543,25
Zurückg., Vorschüsse und Darlehen	M. 18538,—
Zinsen	432,40
Einlagen	32574,99
Stammcapital	—
Reservfonds	—
Verchiedenes	6,—
Total-Einnahme im April.	
	M. 51551,39
	M. 60094,64
Ausgabe:	
Vorschüsse und Darlehen	M. 39468,60
Zinsen	1151,55
Zurückg., Einlagen	10846,19
Stammanteile	—
Dividende	240,55
Verchiedenes	1161,28
Total-Ausgabe im Mai.	
	M. 52867,17
Cassebestand am 1. Juni	M. 7227,47

Brake, 1880 Juni 1.  
**Vorschuß-Verein zu Brake.**  
D. Claussen, Dir. Ed. Klostermann, Caff.

**Mein Lager**  
in Strohhüten, Pusartikeln, Unterzieheuge, Strümpfe, Beinlinge, wollene und baumwollene Strickwaren, sowie Weiß- und Kurzwaren,

wurde wieder vollständig completirt und empfehle sämtliche Waaren zu den niedrigsten Preisen.  
Herren-Panama-Hüte von 7 M. an, Manns- und Knaben-Hüte v. 40 S. an, Damen- u. Mädchen-Hüte v. 20 S. an etc. Damen- und Mädchen-Hüte werden gratis garnirt.  
Sämtliche Waaren Zollfrei.  
**J. C. Gerhards.**

**Brake** im Zollverein. Durch neue Zusendungen in  
**Regenmäntel,**  
Manteletts und Jacketts  
wurde mein Lager wieder vollständig assortirt.  
**S. Weser.**

**Post-Declarations-Scheine** (Zoll-Inhalts-erklärungen),  
à Buch 75 Pfg.,  
sind vorrätzig in  
W. Aufferth's Buchdruckerei.

**3 pCt. Prämien-Anleihe der Stadt Amsterdam, groß 21 Millionen Gulden.**

Ant Rathesbeschluss (genehmigt durch die Resolution der Gedepuberte Staten der Provinz Nord-Holland) hat die Stadt Amsterdam über obiges Capital eine Anleihe entritt, reichend aus 210,000 Obligationen à 100 Gulden, ablösbar in 68 Jahren. Außer einer Rente von 3 1/2 pro anno genießen die Inhaber der Obligationen die Chance auf Prämien von Gulden: 100,000, 50,000, 25,000, 10,000, 1000, 500, 200, 150, 140, so daß die kleinste Prämie den Kaufpreis übersteigt. Bis zum Jahre 1884 finden alljährlich 3 Prämien-Ziehungen statt, und zwar am 15. Januar, 15. April und 15. August, verbunden mit Amortisation. Die bedeutendste Prämien-Ziehung ist die vom 15. August, indem in selbiger 1 Prämie à 100,000 Gulden, 1 à 1000, Gulden, 2 à 500 Gulden, 9 à 200 Gulden und 12 à 150 Gulden verloost werden.

Die Obligationen dieser Prämien-Anleihe sind an allen Börsen zugelassen, so daß der Verkauf und Erwerb derselben ungehindert geschehen kann. Die Auslösung der ausgelosten und amortisirten Obligationen, sowie der Rente erfolgt alljährlich am 1. Januar und 1. Juli ohne Abzug. Die Prämien-Ziehungen geschehen öffentlich in Gegenwart des Magistrats.

Ich verkaufe obige Obligationen zum Tages-Courje unter Berechnung einer kleinen Provision und liefere solche auch gegen monatliche Auszahlungen von 10 M., wobei man bereits nach der ersten Anzahlung Anspruch hat auf die Chancen der bevorstehenden Prämien-Ziehung vom 15. August a. c.

Da die Theilnahme an obiger Anleihe voraussichtlich eine lebhaftere werden wird, so beliebe man sich mit Aufträgen baldigt zu wenden an das

**Effecten-Comptoir**  
**S. Weinberg**  
in AMSTERDAM (Holland).

**Einfadung zum Abonnement**  
für das 2. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

**Dresdner Landwirthschaftliche Presse**

unter Mitredaction des Herrn F. von Puttkamer  
ist unter den Deconomen, Gutbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unangeseigt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Reichthum der landwirthschaftlichen Fragen, welche die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen der landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen der landwirthschaftlichen Fragen ertheilt.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Beredungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einfadung von 4 Abonnement-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis  
6 Stück höchst künstlerisch u. ganz genau ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Cm.

1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
2. Das Schokoladen-Mädchen von Riord.
3. Die Tanzpause von Baurier.
4. Jäger-Abchied von Defregger.
5. Versuch bei der Anne von Nitscher.
6. Kinderlust von Laich.

Reproduktion nach den Originalen.  
Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.  
Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von — 1 Mark 25 Pf. pro Quartal — entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295).

Inserate, die Aepelbäume Seite à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.  
Zughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

**Kautschukstempel jeder Art**  
in bester Ausführung.

**Stempel-Kissen aus porösem Gummi.**  
Selbstfärbende Kautschuk-Taschenstempel, mit Gummikissen und Farbe, à 3 M.  
**MEDAILLONS mit Kautschukstempeln**  
in Nickel, Silber, Gold, von 6 M. bis 30 M.  
liefert in sorgfältigster Ausführung  
**J. Bergeron, Gelnhausen.**  
Hessen-Nassau.

**Künstliche Zähne**

schmerzlos, per Zahn 4 M. Neu: Fischbeinplatten, sehr dauerhaft, per Zahn 5 M. Garantie 10 Jahre. Plombiren, Reinigen der Zähne. Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse etc.  
**H. Jungclaus,**  
Zahnrechner,  
Ausgarthorstr. 22, Bremen.  
Redaction, Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Brake. Mein Lager von fertigen **Serrengarderoben** bringe in gütige Erinnerung. Fertige **Anzüge** von den billigsten bis zu den feinsten. **Sofen** von 2,50 M. an bis 18 M. **Wetten** und leichte **Commer-röcke** von 2,50 M. bis 8 M.  
**P. L. Janssen.**

**Wanuschettenhemde, Vorhemde, Kragen, Stulpen,**  
**Unterzieheuge in Wolle, Halbwole und Baumwolle**  
halte bestens empfohlen.  
Brake. **P. L. Janssen.**

**Halb- und ganzwollene Hemde, Kittel, Jumper etc.**  
empfehle zu billigen Preisen  
Brake. **P. L. Janssen.**

**Stellen-Ausschreibungen** kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Anzeigung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirthschaft. Erscheint Mittwoch und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ für Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweisung erbeten. Zusendung erfolgt franco per Streifenland. Beginn des Abonn. jederzeit. Deutliche Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Man verlange v. allen best. Restaurants, Cafés, Hôtels etc. die Auslegung d. Stellen-Anzeigers. Adresse: **Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Prov. Brandenburg.**

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs stellen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

**Universal-Reinigungs-Salz**  
ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Päckete zu 25 S., 50 S. u. 1 M.  
Brake **St. Tobias & Co.**

**100 Visitenkarten**  
liefert für 1 M. 50 S.  
**W. Aufferth's Buchdruckerei**

für Familien und Einzelne Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

**W. Aufferth's Buchdruckerei**

Prob-Nummern gratis und franco.  
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern.  
Expedition der Mainfranken Zeitung in Leipzig.